

Jes 9,1-6 + Tit 2,11-14 + Lk 2,1-14

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder und Jugendliche!

Weihnachten 2023: Viele feiern es, ob als Christen oder nicht, mit Christbaum, gutem Essen und vielen Geschenken – *hyggelig* eben – *hyggelig*, das ist *in* und kommt aus dem Dänischen und Norwegischen. *Hyggelig* meint gemütlich – Weihnachten ist ein gemütliches Fest, das wir genießen, ist Ausspannen von Stress und Hektik, ist ein Stück „heile Welt“ – tut ja auch gut; aber Weihnachten geht tiefer, ist viel mehr als ein Gefühl.

Weihnachten 2023: Die Werbung verspricht uns dieses Jahr „magische Weihnachten“; in vielen Werbeprospekten wurde das Weihnachtsfest 2023 so beworben. Hatten Sie heute schon ihren „magischen Moment“? Ich nicht – und für mich hat Weihnachten nichts „Magisches“ und mit „Zauberei“ hat es auch nichts tun, auch wenn manche in der Küche Köstliches zaubern – aber das geht am eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes vorbei.

Weihnachten 2023: Viele tun sich schwer mit Weihnachten – und auch mit Kirche und Gottesdienst. Schön, dass Sie sind, dass sie aufgebrochen sind, wie die Hirten. Sie wussten, dass sie ein Kind finden werden – mehr nicht. Sie ließen sich überraschen, und machten sich auf, dieses Kind zu finden. Ähnlich wie Sie, die Sie heute zum Gottesdienst gekommen sind – und Ähnlich wie die Menschen, die Franz von Assisi zu einer Höhle in die Nähe von Greccio eingeladen hat, zu einer ersten Krippenfeier – das war 1223, vor 800 Jahren. Die Menschen sollten nicht nur hören, sondern mit allen Sinnen das Weihnachtsgeschehen erleben: eine lebendige Krippe, in einer zugigen Höhle mit viel Heu, einem Ochsen und einem Esel – und die Menschen waren mittendrin in diesem Geschehen und hörten den Gesang,

der von den Bergen widerhallte. Mittendrin und damit dem Geheimnis von Weihnachten ein Stück näher: als Hirte, als junge Frau und Mutter oder mit den Sorgen eines Familienvaters. Die Menschen damals spürten, dass Betlehem bei ihnen ist. Sie spürten, dass Gott gegenwärtig und ihnen nahe ist – er wird Mensch. Das ist das wunderbare an Weihnachten: das es menschlich ist und das Menschen es verstehen können, auch wenn es ein Wunder ist: Gott wird Mensch – der große Gott macht sich klein, wird ein Mensch wie wir. In der Grotte von Greccio war über/hinter der Krippe mit dem Kind ein Altar – Gott wurde hier in Brot und Wein gegenwärtig; das feiern wir in jeder heiligen Messe: Gott gibt sich hinein in Brot und Wein und ist gegenwärtig – Betlehem ist hier bei uns im Weihnachtsgottesdienst!

Weihnachten 2023: Gott selbst ist das Geschenk – er schenkt sich uns ganz und gar. Ein größeres Geschenk hätte er uns nicht machen können. Gott fängt ganz klein mit uns an, mit einem Kind, mit einem Neugeborenen, damit wir ihn kennen und lieben lernen. Im Kind von Betlehem lächelt Gott uns an und zeigt uns seine Liebe – und er will geliebt werden, wie ein kleines Kind. Er will Beziehung zu uns und mit uns – wie ein Kind, das sehr schnell merkt, ob es gewollt und geliebt wird, oder nicht. Und da geht es nicht Oberflächlichkeit oder durch Geschenke „erkaufte“ Liebe, sondern um Herzlichkeit und Zeit füreinander, um Wärme und Nähe, um aufrichtige Zuneigung – Gott neigt sich uns zu – aus Liebe, er meint es gut mit uns.

Weihnachten 2023: Vieles läuft nicht rund; wir sind im Krisenmodus. Wenn wir könnten, würden wir uns andere Zeiten wünschen. In deiner Haut möchte ich nicht stecken, sagen wir oft im Blick auf das Leid anderer. Gott handelt anders: Er steckt in unserer Haut, er wird Mensch ganz bewusst. Weil er uns zur Seite stehen will und mit uns das Leben teilt – weil der Name Jesu auch Programm ist: Gott rettet. „Heute ist euch [...] der Retter geboren“ (*Lk 2,11*) – das ist Weihnachten und das feiern wir. AMEN.